

# Haus-in-Haus-Konzept für das Schloss

Gemeinderat beschließt Neugestaltung des Hepberger Anwesens – Baubeginn im Frühjahr 2016

Von Hubert Steiner

**Hepberg (DK)** Die Neugestaltung des Schlossanwesens in Hepberg ist beschlossene Sache. Anhand zahlreicher Pläne und Fotomontagen präsentierte der Geschäftsführer der Firma SGI Ingolstadt „Schlosscarree Hepberg“, Christoph Frederic Ludwig, ausführlich den derzeitigen Planungsstand.

Als Dachgesellschaft fungiert die Firma SFG Immobilien AG, zu ihr gehören die Firmen SGI (Entwicklungsgesellschaft) und die SDI (Vertriebs GmbH). Das Unternehmen ist seit 25 Jahren auf dem Markt und kauft historische Bauwerke an, entwickelt und veräußert sie. Dabei gehe es nicht darum, die maximal mögliche Wohnfläche zu generieren. Etwa die Hälfte der gesamten Fläche soll Einzelnutzern offeriert werden. Bei sämtlichen Neubauten und baulichen Veränderungen sind die Denkmalschutzbestimmungen zu beachten.

Insgesamt werde ein Haus-in-Haus-Konzept mit vier Loteinheiten angestrebt. Teilweise seien auch Reihenhäuser vorgesehen. Auf Treppenhäuser soll verzichtet, der Zugang über Außentreppen und Laubengänge ermöglicht werden. Das Dachgebälk soll freigelegt und von innen sichtbar gestaltet werden. Teilweise seien neue Dachgauben vorgesehen. Bestehende Fassaden, in Form von Bruchsteinwänden, sollen unverputzt erhalten werden. Grundsätzlich werde keine Luxusausstattung angestrebt, so Ludwig, sondern eine gute, solide Standardqualität mit Echtholzparkettböden und Bodenheizungen. Die zahlreichen Pkw-Stellplätze werden mit Carports ausgestattet. Geplanter Baubeginn ist im Frühjahr 2016. Die komplette Fertigstel-



**Ab dem kommenden Frühjahr** soll das Schlossanwesen in Hepberg vollkommen neu gestaltet werden. Bis zur Fertigstellung soll es rund ein- einhalb Jahre dauern.

Foto: DK-Archiv/Gerstmayr

lung soll innerhalb von ein- einhalb Jahren erfolgen.

Bürgermeister Albin Steiner begrüßte die vorgesehenen Umbaumaßnahmen, da dadurch ein Mehrwert für Hepberg geschaffen werde.

Die Eckdaten zur Jahresrechnung 2014 stellte der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Gemeinderat Reimund Geisenfelder, vor. Danach belief sich das Volumen des Verwaltungshaushalts auf 3,709 Millionen Euro und das des Vermögenshaushalts auf 3,565 Millionen Euro. Der Gesamthaushalt betrug damit gerundet 7,275 Millionen Euro. Aus dem Verwaltungshaushalt konnten 167 000 Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Der Rücklagenstand

zum Jahresende betrug 2,354 Millionen Euro. Damit wurde das Ziel eines Rücklagenstandes von mindestens zwei Millionen Euro eingehalten. Die Beschlussfassungen über die Jahresrechnung 2014 und deren Anerkennung sowie die Feststellung des Ergebnisses und die Entlastung erfolgten, bei Stimmenthaltung des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, einstimmig.

Eine intensive Diskussion ergab sich bei der Grundsatzberatung zum Antrag von Gemeinderat Anton Heinrich zur Schaffung von Pkw-Stellplätzen an der Von-Stubenrauch-Straße südlich des Friedhofs. Die ursprüngliche Idee, die Parkbuchten am Nordrand der Von-Stubenrauch-Straße un-

mittelbar an der südlichen Friedhofsmauer schräg anzuordnen, wurde wegen der Bedenken von Bürgermeister Steiner wieder verworfen. Dagegen fand der Alternativvorschlag, nur den Gehsteig in diesem Bereich abzusenken, den Grünstreifen längs der Friedhofsmauer, die in diesem Bereich gleichzeitig die Urnenwand beinhaltet, jedoch zu erhalten, die absolute Mehrheit. Die Option, die Von-Stubenrauch-Straße, falls erforderlich, in diesem Bereich in eine Einbahnstraße umzuwidmen, bleibt bei dieser Lösung erhalten.

Der Auftrag für die Sanierungsarbeiten im Bereich der Gehsteige, beginnend mit der Straße Auf der Schanz, soll an

die Firma VSI aus Kaiserslautern vergeben werden. Das günstigste Angebot für die Lärmuntersuchung im gesamten Gemeindebereich mit knapp 12 000 Euro gab die Firma Hook ab. Deshalb beschloss das Gremium einstimmig, den Auftrag an diese Firma zu vergeben.

Von der bisherigen Ortschronik gibt es nur noch wenige Exemplare. Zudem ist sie teilweise nicht mehr aktuell. Der ehemalige Hepberger Schulleiter, Jürgen Vogl, hat ehrenamtlich eine überarbeitete Fassung erstellt. Das wirtschaftlichste Angebot für den Druck dieser Bücher in Höhe von 25,80 Euro je Exemplar kam vom Stadtbildverlag Leipzig, der auch den Auftrag erhalten soll.